

## 115

1637 Dezember 14., Luzern

A

SCHREIBEN VON [NUNTIUS] R[ANUZIO SCOTTI], BISCHOF VON [BORGO]  
 SAN DONNINO, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND  
 AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

*"VS. è puntuale nelle promesse da me non allettate del Cavalino nano per l'homo nano, la Cortesia di VS. è però si grande che non posso di meno di non accettar'gli effetti della medesima col Cavalino istesso, il che servirà bene per obligarmi molto alla sua persona con desiderio di ricompensarla in tutto quello che io vaglio, e le rendo in tanto gratie affett.<sup>me</sup> di tal dimostrat.<sup>ne</sup>. Ogni volta che mi acaderà far' far' qualche lavoro d'argento mi valerò dell'opera dell'orefice di Zugh, anco per servir' a lei, e se li sono fatte vedere le fatture mie d'argento. Per la causa del Prete si farà la giustitia come sono tenuto ... le bacio aff.<sup>te</sup> le mani ... All'orefice se li da...[?] à fare alcuni lavori come esso li riferis...[?]<sup>1</sup>*

*la guerra [u.a. zwischen dem Römischen Reich bzw. Österreich und Spanien einer- und Frankreich anderseits] si ridursà tutta in Jtalia à primavera [1638] Come si dubita".*

*1) Diese Textstellen sind derart schwach geschrieben, dass sie leider weder eindeutig gelesen noch viel weniger reproduziert werden können.*

---

Original, mit Siegel

AH 123, 281-282 - Blatt 281<sup>v</sup> und 282<sup>r</sup> leer

## 116

[n. 1450]

A

FORMULARE [FÜR VERSCHIEDENE BEURKUNDUNGSARTEN IN STADT UND AMT  
 ZUG]<sup>1</sup>

---

*"...<sup>2</sup> Mit gütten truwen gelopt, der vorg[e]n[ann]t. ... [2] ss ... [2] d[e]n[ar] Jerlicher gult, und der vellen So dar zuo gehörtt, uf dem vorgnt. gut am Erli [Gem. Steinhausen]. wer ze sind nach recht, dem vorgnt. N **Ebing**, und sinez erben fur Jr fry ledig Eigen vor geistlichem und weltlichem gricht, und mit namen an allen den stetten won wenn sy des notturftig sind an all geverd Jch hab mich ouch*

gentlylich enzigen und Enzich mich mit disem brieff alles rechtes vordrung und ansprach So Jch oder min Erben Nach dien vorgnt. ... [2ss 2 d] geltz uf dem vorgnt. gütt, am Er[li] mit den vellen So darzu gehörrent, dhein wisz Jemer gewinnen möcht, gegen dem obgnt. N Ebing, oder sinen Erben mit geistlichem oder mit weltlichem gericht, als mit dheinen andren sachen an all geverd Haruber ze einem waren offnen stetten urkund aller vorgeschribner sachen So hab Jch der obgnt. N **meyer** min Eigen Jngesigel offenlich tun hencken An disen brieff fur mich und all min Erben und nachkommen zegezugnissz aller vorgeschribner sachen Nu und hienach der geben ward An der nächsten mitwuchen etc. tag Anno dni. etc. Hieby waren **Heintz** und **bentz**

Ein Erblechen

Wir Bruder Wernh[er **Am Bach**] apt von gottes v[er]hendgnissz Ze C[a-pel von 1426 bis 1470] Sant **Bernhartz** ordens Jn Costentzer Bistum gelegen Tun kund menlichem und verjehent offenlich mit disem Brieff, fur uns unser Co[n]vent und nachkommen die wir vestencklich Hierzu vestencklich verbinden, allen den die disen brieff ansehent lesend oder hörrend lesen dz wir mit wolbedachtem mütt gütter vorbetrachtung, und mit Einhelligem ratt verlichen hand ze Einem rechten Er[b]lehen dz Hus oder Reben matten weiden dem oder dem NN. des alles loben wir fur unser nachkommen und uns war und stett ze halten an all geverd. Har Jnn So haben wir der obgnt. Apt fur uns und unser Co[n]vent, und nachkommen unser Aptige Jnsigel offenlich gehenckt an disen Brieff ze gezugnissz aller vorgeschribner sachen Geltt

Von Manlehn

Jch N husler [wohl der Ammann von Stadt und Amt Zug, Johann **Häusler**, von Aegeri, gemeint, dieser amtete von 1431 bis 1433, von 1434 bis 1435, von 1436 bis 1437 und von 1438 bis 1439] Tun kund allen den die disen Brieff anse[chen] oder hörend lesen dz Jch ein Acker oder ein matten glegen N dz von mir lehen Jst, dem oder dem ze rechtem lehen verli[chen] hab und lich mit Craft disz brieffs und hab auch das lechen gegen dem Jetztgnt. N mit aller der sicherheitt wortten und wercken So darzuo notturftig was und als Ein Jecklicher lehen herr sine lechen von recht, von gewonheit oder von gnaden lichen sol und mag, an alle geverd Jch hab auch dem obgnt. N gunnen und erloubt und erlob Jm mit disem brieff, der vorgnt. acker oder matten etc. mit allem recht so dar zuo gehört, ze haben und ze niessen ze besetzen und entsetzen Als ein Jecklicher man sin manlehen billich und von recht, heben und niessen besetzen und Entsetzen sol und mag, an all gverd. Haruber ze Einem waren und stetten urkund der vorgeschribner dingen So hab Jch min Jnsigel mir und minen Erben an unser

manschaft, und allen unsern rechtungen unschedlich offenlich gehenckt an disen brieff der geben ist dem Jar do

Von vert[i]gung ze NN ufzegeben

Jtem durch merer sicherheit willen Aller vorgeschribner sachen So hab Jch der Jetzgenant, die obgnten gült oder gütter ufgegeben und gevertgott, an des fürnemen wisen N mulischw. [- damit ist wohl der von 1422 bis 1427 amtierende Ammann von Stadt und Amt Zug, Heinrich **Mühleschwand**, von Aegeri, gemeint -] Hand der Jn den selben zitten Am[mann] und richter uber dise gütter Jst, von Enpfolhens wegen Sines gnedigen lieben herren H. Hein[rich] N [=Walker] kamerer des gotzhus [=Propstei] Jm N. ze lutzern Sant **benedictus** ordens mit allen sachen als denn darzuo notturftig wz nach sölicher gult gütter und köiffen und des hofes recht und gewonheit ane geverd etc. und des zuo urkund aller vor geschribner sachen So hab Jch der obgnt. N Ernstlich erbätten den obgnt. Amptman Hein. N daz er sin Eigen Jngesigel offenlich fur mich an disen Brieff gehenckt hatt dar under Jch michwillicklich und vestencklich fur mich und min Erben Jn allen obgeschribnen sachen N und hie nach dz Jch der obgnt. Amptman vergich getan hab. Doch dem Egenant gotzhus und allen Jren nachkomen an allen Jren zinsen vellen und glessen und Erbzinssen und an allen andren sinen rechtungen und ouch mir und minen erben gantzlichen Jn allweg nu und hie nach unschedlich datum Jm etc.

von vertgung und uf gen ze NN.

Jtem durch merer sicherheitt willen So hab Jch NN dz selb lib. g. oder matten oder NN uf geben und gevertgott An des fromen und wisen N [=Hans] **edlibachs** Hand Amman [in Menzingen von 1414 bis 1434] Jn disen zitten des erwirdigen geistlichen herren H. Burckart von [**Krenkingen**-]wisz [=Weissenburg] abt des gotzhus ze den Einsidlen [von 1418 bis 1438] Als denn Sömlicher köiffen und gotzhus güttren recht Jst,

Und des alles ze warem offnen urkund So hab Jch der Egnt. NN Ernstlich erbätten den Egenant Amman N edlibach dz er sin Eigen Jngesigel offenlich fur mich an disen brieff gehenckt hatt mir und minen Erben zuo Einer gezugsami Aller vorgeschribner sachen das Jch H. Edlibach hab getan von siner Ernstlichen bätt wegen und willen doch minen vorbenempten lieben herren dem apt und dem gotzhus ze den Einsidlen An Jren zinsen vällen und an allen Jren rechtungen und ouch mir und minen Erben unschedlich etc. Dat.

wie Einer Ein spend ordnett, durch siner sel heil willen

Allen dienen die NN kund Jch N husler zu disen zitten [d.h. bis 1439] Amman zu zug, dz Jch an dem tag date dis Briefs ze zug Jn der

stat an offner fryer strassz offentlich ze gericht sas da ouch Erber lutt ze gegne warent, dera ettlich mit namen Hie nach an disem brieff geschriben stant, da fur mich kam die erber frow N von honrein [=Hohenrain] N seligen von NN elich wirttin mit N graven [=Graf] Burger Zug Jrem rechten vogt, und verschüf ordnett, und vermacht gesunds libs gewaltig Jr sinez und mit zittlicher gütter vorbetrachtung vor mir mit minen Hand und mit des vorgnt. N graven Jrs vogts hand Jn hand des fromen wisen N **wickart** Burgers zug, und zu den zitten kilchmeyer des gotzhus zu Sant Michel und ze handen gemeiner statt Zug, Als Jra dis mit gevallner einhelliger urteil erteilt ward durch gott durch Jr selbs ...<sup>3</sup> durch aller Jr fordren sellez heil willen zu Einer Ewigen ...<sup>3</sup> dry guldin geltz Jerlicher und Ewiger gult fur Jecklichen ...<sup>3</sup> die zwentzig plat [=Plapart?] ze rechnet, uf und ab Jr matten ...<sup>3</sup> gen NN die man nempt NN stost Ein halb an NN die sy ...<sup>3</sup> haran hett zinshaftig gemacht, Mit sölichen rechten gedingen wenn die vorgnt. frow N von tods wegen abgangen Jst, So söllent unser herren die rett zug zu gemeiner stat handen dry gulden geltz Jerlicher und Ewiger gult uf dem Egnt. hus und hofstat haben Jn nemen und einez kilchmeyer zuo sant Michel bevelchen da mit brott ze kouffen der das denn Jerlich und Ewencklich uf die zitt Als Jr Jartzit vallent wirtt zu Einer spend Armen luttten durch Jr sel und Jr vordren seligen selen heil willen geben und teillen. sol als ver die dry guldin denn gelangen mögent Als sy unsrem herren denn darum wellen antwurtten doch also dz die obgnt. von N dise dry guldin geltz mag uf ander gütter schlachen die als guott und besser sind den das vorgnt. ligend gütt, mit unser herren ratt ze zug das es wolbesorgt sy won sy Jr selber vorbehebt hatt, und ward her uf erteilt uf den Eid dz dis alles mit sölicher gütter sicherheitt und gewarsami beschechen sy etc.

Gewaltz brieff vor Ratt

Wir der Amman und der ratt der statt Zug Tünd kund mencklichem mit disem brieff dz uf disen huttigen tag für uns kam frow Anna von **stein** mit N [von] rott [=Rot] Jrem Elichen manne und vogt, und offnett wie das sy und der Jetzgenant Jr Elich man Etwas stössen und sachen mit Jren guotten frunden Uolrichen [II., gest. 1432] und N von **heidegg** ze handeln und ze schafen hettint, Jn den selben Jren stössen und sachen Jnen ze beden teilen die fursichtigen wisen unsern sundern gutten frund und lieben Eidgnossen Schulth[eisse]n und der ratt und die hundt[ert] der statt lutzern Einen offnen tag uf nu nechsten fritag fur sich benempt, und gesetzt hettint und wan aber sy zu dem selben tag nit komlichen komen möcht, und aber die obgnt. von heidegg usgezogen hettind wie dz sy nit getruweten dem vorgnt.

Jrem elichen man untzett ze antwurtend Han Es wer den dz er Jren willen und gewalt daby hätte do gab die selb frow N dem obgnt. N von rott, Jrem elichen man gantzen vollen fryen gwalt und macht, Jn den selben sachen ze klagend ze antwurtent ze vordrend ze widerredent und alles das Jn den selben sachen ze tünd und ze land Es sy ze gewin und ze verlurst oder wie sich das denn gehöischett und Jnn dann Besser dunckt getan denn vermitteln und was er ouch Jn den selben sachen also tünd und land wurd nach dem und Jnn das denn bedächte nutz und notturftig sin dz glopt und versprach sy offenlich vor uns fur sich und Jr erben und auch bi truw an eids statt, Nu und hie nach stett und vest ze habend ze glicher wis und Jn aller der massen als ob sy selber gegenwurttig wer und si selber mit vogtes Hand handlet-tett und liesse und dawider niemer ze koment noch ze tünd Jn dhein wis all uszug fund und geverd gantzlich har Jnn usgelassen und des alles ze Einem waren offnen urkund Haben wir der Schulthessz und der ratt vorgeschriben unser obgnt. statt ... Jnsigel ofenlich getruckt, Jn disen Brieff der geben Jst etc.

Wie man manett Ein todschleger furer zeverrüffend

Den fursichtigen wisen unsern besundern gütten frund und getruwen lieben Eidgnossen dem schulth[eisse]n und dem ratt ze lutzern Enbietten wir Amman und ratt ze zug unser fruntlich willig dienst, und was wir eren und quotz vermögen allzit vor an und tünd uch ze wissen Als N kernengelt [=Kernengeld] unsern burger den man nempt fritzen ze hunnenberg [=von **Hünenberg**] leider liblos getan und ze tod erschlagen hett, und darum von dem selben gricht fluchtig worden Jst, Also haben wir auch um den selben todslag gericht noch recht, und Jst ouch der selb kernengelt, Jn dem selben gricht und ouch Jn unser statt, und Jn dem amte zu zug fur Einen todschleger verschruwen und verrüfft, nach der gerichtten recht, und als gericht, und urteil geben hatt

An lieben frund So sind komen des egnt. fritzen an ...<sup>3</sup> frund und hand uns Ernstlich gebätten und angerüft ...<sup>3</sup> ze bitten und ze manen den vorgnt. todschleger Jn uwer statt ouch ze verrüffend ze verschryen und Jn dem gricht da selb ze verrüffend fur ein todschleger als dz sitt ungewonlich Jst, nach uwer stat und gerichtz recht etc. und nach sölichem uwer und unser geschwornen buntbrieffen sag, und nach sölichem anruffen unser burgern So haben wir den geschwornen buntbrieff zwuschent uch und uns versigelt geben fur uns geleitt den Eigenlich verhörtt, Und nach dem und wir den verhörtt und verstanden habent, So hand wir uns erkent uf unser Eid dz wir uch harum wol zemanen habent Also lieben frund bitten und manen wir uch mit disem offnen versigelten brieff wes wir uch ze bitten und ze manen habent,

Nach der geschwornen buntbriefen sag So Jr und wir Ewenklich zesamen glopt und geschworn habent dz Jr Jn disen nechsten acht tagen oder so Jr ... unverzogenlichest mugent den vorgnt. todsleger Jn uwer stat und Jn dem gerichte da selbs auch fur ein todsleger verschryen und verrüffen heissent, nach des gerichtz recht, sitt und gewonheit und wellint willig und unverdrossen sin Als wir uch des und alles gütten wol getruwen dz wöltin wir mit güttem willen auch um uch verdienen Jnglichen und grössern sachen So sich das fügen wurd, mit urkund diser manung versigelt mit unser statt ufgetrucktem Jnsigel zü End diser geschrift und geben an suntag post missam etc.

Ein uskuldig am gericht von Einem verteilten man etc.

Es Jst ze wussen dz diser armer ellend knecht N der hie gegenwurttig under augen statt, Sich leider misse hütt und mishandelt hatt, Jn sölicher mas als Hie nach geschriben statt, Jtem dz er offenlich verjehen hatt, dz er etc. und also nach sölicher vergicht, So der selb N getan hatt und ouch nach der kun[d]schaft die darum by geschwornen eiden verhört Jst, So sint min herren Amman rett und die sechzig daruber gesessen und hant fur sich geleit die fryheitt die sy hand von römschen keisern und künigen und hand sich dar uf erkent uf Jr Eid dz der selb N nutzer und weger sy tod denn lebent, und das man Jnn ze tod erhäncken söll an ein galgen etc.

Ein form um NN mutt kernengeltz

Wir dis nach geschriben C. und B. von NN gebruder tund kund menglichem und versechent offenlich mit disem brieff dz wir mit zittlicher gütter vorbetrachtung kunftigen schaden hie mit ze versechen fur uns und aller unser Erben und nachkomen die wir hier zü vestencklich verbinden recht und redlich verkouft und ze kouffen geben habend **Heinrichen** NN Jn namen und anstatt sin selbs und siner Erben und nachkomen funfthalb mutt gütz kernengeltz Jerlich uf Sant mart[in?]-tag [=11. November] ze weren nach zins recht, die wir unser Erben und nachkomen demselben Heinr. und sinen erben hinnenthin Jerlich uf dz egnt. zil weren und geben söllen fur aller mencklichs verbietten verhefften und entwerren ungevarlich Es ist ouch diser kouf geben und beschechen um NN guldin gütter rinscher Jn golt und an gewicht, dera wir von dem Egnt. Hein. gantzlich bezalt sind Haben ouch die Jn unsern gütten nutz bekert und um das sy des obgeschribnen zinsz der NN mutt kernen dester bas habend und sicherer syend So habent wir Jnen harum ze einen rechten redlichen werenden underpfand gesetzt und Jn geben versetztent und gebent Jnen auch Jn mit Craft dis brieffs unser matten gelegen NN mit steg weg und mit allem dem recht, fryheitten und Ehafften als die von alter har an uns komen Jst, dz Jnen ouch alles um den Egeschribnen zinse Jn eins rechten

underpfands wise haft und verpunden sin sol darum so loben und versprechen wir bi gütten truwen fur uns unser Erben und nachkomen dis verköfftten Jerlichen zinssz der NN mutt kernen uf der obgeschribnen matten Mit allen dem recht So dar zuo gehörtt, und als sy von alter har komen Jst, recht weren zu sind des egeseitten Heinr. und siner Erben Nach recht vor geistlichen und vor weltlichen gerichtten ...<sup>3</sup> darum gütt werschaft ze tünd an den Enden da sy dera, nott...<sup>3</sup> sint Sunder Jnen den selben zinsz furbasshin uf das egnt. güttlich ze richten Jn der massz als vor onderscheiden ist, alle geverd har Jnn gentslich usgesetzett, wer aber das Jnen der zinsz die NN mut kernen uf das obgnt. zytt dheinest, nit gar gewert wurdent So söllent und mugent, die selben Heinrich sin erben und nachkomen und wer Jne des helfen wil. das obgeschriben Jr underpfand und ob Jnen an dem underpfand abgieng, alles ander unser güt ligentz und farentz angriffen pfänden verbietten unbekumben uf bietten selb an sich ziechen verkouffen und vertriben mit gricht geistlichem oder weltlichem und an gericht als lang und als vil untz das der selb zins So gevallen Jst und schad so denn dar uf gangen ist, gewert und bezalt wirtt, Jren Eiden um den schaden und kosten ze gloubent Jn diser sach Ouch so enzichen wir uns obgenat. C. und B von NN gepruder fur uns unsz erben und nachkomen aller fryheit und schirms So Jemant hatt oder erdencken mag, wer auch das diser brieff Jerert angebrethhaftig wurd Es wer an bermend an geschrift, an Jngesiglen oder sus an dheinen andren stucken dz sol alles dem Egnt. Heinrich sinen Erben und nachkomen keinen schaden noch gebresten bringen Jn dhein wis ungevarlich etc.

#### Ablosung

Wir die obgnt. C und B von Rarez habent ouch uns selb har Jnn redlich vorhebt, und hatt uns auch des der Egnt. Heinr. gegunnen also dar wir oder unser Erben und nachkommen den obgeschribnen zinssz die NN mutt kernen wol wider kouffen und dz obgeschriben underpfand da von lidgen und lösen söllent und mugent, welches Jares oder tags wir wellen mit NN gütter rinscher gulden Jn golt und an gewicht, und mit Ergangnen und usstelligem zins ob dheiner ungewert und unbezalt usstünd oder sich nach rechter marzal an dem Jar erlouffen hett, des selben widerkoufs Jn der massz als vor stät und der genant heinr. sin Erben und nachkomen ze tünd gunnen gehorsam sin söllent an allen furzug wen wir des anbegerent

Wie man manett, dz man Ein zum rechten wis etc.

Den fursichtigen wisen den NN und dem ratt der stat NN [=Luzern?] unsern besundern gütten frunden und getruwen lieben eidgnossen Enbietten wir der Amman und der ratt ze zug unsern willigen dienst vor

und tünd uch ze wussen Als der vest ulr[ich V.] von **hertt[e]n[stein]** uwer Amman Etwas gerichtinen ze hertten[stein] ze N ze Büch[enas =Buonas] etc. Jn unsern hohen gerichtten gelegen hatt an den selben gerichtten die Jm denn also von recht zuegehörtten wir Jnn ungeru Jenant sumen noch trängen wöltend Nu langett und griffett aber Er furbasser und verrer Jn unssz gericht, und marchen dann uns bedunck dz er glimpf oder recht hab und sunderlich so grift Er uber sölich marchen da wir getruwen solte das Jenart fur komen dz wir sölich marchen behaben wöltend Als recht wer dz er daruber nienant ze richten Hette So denn sint Ettlich Hoffstetten Jn den vorgnt. gerichtten gelegen dar Jnn Er ouch griffett und darum ze richten meint etc. An dem allem uns bedunckt, dz uns ungütlich und ze kurtz beschächen Nach dem und aber unsre hohe und kleine ger[ichten] Jewelten gelangett hand und ouch die hoffstetten mit kleinen und grossen gerichtten zü uns gehörig sind etc. Herum Sunder lieben und gütten frund So bittent wir uch mit Sunderm flis ernstlich und manen uch ouch mit disem unserm offnen versigelten brieff wes wir uch zu bitten und ze manen haben Nach uwer und unser geswornen Buntbrieffen sag dz Jr mit dem obgedachten von hertt[enstein] fruntlich reden und mit Jm verschaffen wellint uns an den vorgeschribnen ger[ichten] und marchen Hoffstetten und rechtungen ungesumpt und unbekumbert ze lassen Sunder als wir von alter her komen sind furer nit ze trängen Als wir Jm des wolgetruwen Möcht er aber ansprach uns nit uber heben So wellent wir Jm gern gerecht wärden An den Enden so das Billich Jst, nach uwer und unser geswornen Buntbrieffen Sag, und tünd Har Jnn Als wir Ein sunder getruwen zu uch haben dz begeren wir uch willenklich zu dienen und lassent uns harum uwer verschribnen antwurtt wussen Mit urkund versigelt mit unser statt ufgetrucktem Jnsigel und geben an Sant N tag Anno domi[ni]

Unser fruntlich willig dienst, allzitt vor Sundern gütten frund und getruwen lieben eidgnossen der veste uolr[ich] von herttenstein An eim und wir ander sytt Haben Etwas stössen mit Ein andern von Etwas undergengen und kreissen wegen darum wir zu beder sitt uns sament eins fruntlichen tags gen zug Jn unser statt uf Sant N tag, nechst koment verfangen haben etc. Bitten wir uwer lieben fruntschaft mit flis Erstlich dz Jr uwer erber bottschaft, uns zuschiben wellint, die uf Sant N abent ze NN Jn unser statt, zu nacht an der herberg sye Dera wir sunder Begern und notturftig sint mornendes by uns zuo stand die sachen und stössen ze verhören und durch unser willen uwer Bestes dar Jnn zuo reden ob die Jn fruntlicheit möchten hin geleitt werden. Har an tünd und erzöigent Jr uns sunder liebe und dienst,

die wir umb uch Jn grossen sachen begeren ze gedienen Geben an mentag nach Sant N tag Anno die etc.

Amman und ratt ze zug etc.

Den fursichtigen wisen dem Burgermeister und dem ra...tt der stat Zurich unsern Besunders gütten frund und lieben getruwen Eidgnossen Unser willig dienst vor gütten frund und lieben Eidgnossen Als wir nechst unser botten vor uch gehebt haben uch ze erzellen und fur ze bringen wie das uns gefiele dz wir zu beden sitten Erber lutt darzü geben hettint dz man Ein fruntlichen undergang getan hettint von des rosbergs wegen Jedermans rechten unschädlich da Jr unsern botten antwurtent als wir v[er]standen habent, Jr köndent uns do zermal nit wol antwurttten Jr wöltint uns aber unverzogenlich antwurttten dieselbe antwort ...<sup>3</sup> aber noch nit worden ist, Bitten wir uch gütten frund und lieben [Na]chpuren dz ir noch so wol tügint, und dem Nachgedänckent, ...<sup>3</sup> was uwer will und meinung, Harum sy dz Jr uns das Jn disen nechsten Acht tagen An alles verziechen verschriben wussen lasent, dann was wir hier Jnn getun könden dz die sachen und stösse mit dem minsten kosten und Jn fruntschaft möchten uber tragen wärden darzü werent wir allzitt willig und bereit etc.

Ein güt form Eines Ewigen koufs brieff

Jn gottes namen Amen Elich getatt und all redlich sachen E[t]wel[cher] wis lutt mit Brieffes Handvesty dz durch das dar nach Jn künftigen zytten von vergässlichen wegen der luttten mit krieges anevacht, nit stössz oder Jrrung dar Jn vallen etc. da von sye und wärdkund getan Allen gegenwurttigen und kunftigen luttten und Sunderlich den den Es ze wussent durft beschicht, dz Jch N [=Anna von **Windegg**, als Gattin des Johann von **Bodman** verh.] von Bodmen wilent herrn NN [=Hartmann von **Windegg**] Eliche tochter mit dem Edlen vesten ritter hern N [=Johann] von Bodmen Minem Elichen manen und rechten vogt und Jch der selb Jo[hann] von Bodman mit der Egnt. Annan von Windeck miner Elichen husfrowen wir Bede mit einandern wol gesund sines und muttes nach gütter vorbetrachtung und nach ratt unser frunden durch unsers redlichen nutztes und mercklicher notturft willen verkouft haben recht und redlich und verkouffen [am 14. Februar 1371]<sup>4</sup> ouch mit disem brieff Eins rechten stätten und Ewigen kouffes fur uns und alle unser Beder Erben

Den Hochgebornen fürsten Hertzog **fridrichen [III.]**<sup>5</sup> ze österrich etc. Hertzog **Albrechten [III.]** etc. und Hertzog lutpold [=Leo-pold III.] etc. Sinen geprüdz unsern gnedigen Herren und Jr aller Erben etc. die Eigenschaft unser vesty nidperg [=Burg Nidberg] und

aller der lutt gericht und güttern die dar zu gehört, usgenom der lut die lehn sint von den Edeln herren den graven von Salgans [=Werdenberg-Sargans] dz sint ouch allein die gotzhusz lutt [der Abtei] ze pfefärs [=Pfäfers] mit getwingen bännen gerichtten höfen huben Schupposen Acker matten gartten Bongartten Hofstetten hussern und schuren Höltzern gevilden wälden wunn und weid Jngängen usgengen wegen stegen wassern wasserrunsen und gemeinlich mit allen andern nutzen und gerechten gesuchten und ungesuchten zfinden und unfunden die zu der vorgeantten vesty nidperg und zu den luttten gerichtten und güttern dheins wegs gehörrent, um NN gulden gütter rinscher Jn golt und angewicht wan wir niemand funden der uns als vil oder me darum geben wölt, der selben guldin aller der vorgnt. unser gnediger herr Hertzog fridrich von österrich uns gar und gantzlich gewert und bezalt hatt und die auch Jn unsern Schinbaren redlichen nutz komen sind.

Wir söllend ouch Jn dem namen Als da vor die egnt. unser herren von österich und Jr Erben der Eigenschaft, der vorgnt. vesty luttten gerichtten und güttern weren nach recht, Jngericht, und angerichte Nu und hie nach wo wenn gegen wäm oder wie Jn des nott beschicht, an alle geverd etc. wir haben ouch Jn dem Namen als da vor an unser stat, und unser Beder Erben stat, Entwichen aller der besitzung und gewer Als wir die vorgnt. verkouften Eigenschaft oder vesty etc. und der luttten und güttern harbracht und besessen Haben Jn nutzlicher und rüwiger gewer etc. und haben die vorgnt. unser gnedigen herren von österrich und Jr Erben gesetzett und setzen sy mit disem briefff, wussencklich Jn recht, nutzlich und rüwig gewer die selben verkouften Eigenschaft der egnt. vesty luttten und güttern und alles des So dar zü gehörtt fur ledig Eigen Als vor bescheiden ist, An geverd etc.

Ouch habent wir Bede und Jetweders sunderlich für uns und unser Erben verheissen und gelopt, Mit unsern truwen an Eids stat disen kouf stett ze habend und niemer darwider zetund weder mit recht, Noch mit der getatt Heimlich noch offenlich mit uns selbe noch mit Ander luttten noch niemand gehellen der da wider tun wölt, alleklich oder by teilen Jndhein weg Ane geverd etc. Wir habent auch verheissen und gelopt als da vor dz wir von keinen geistlichen noch weltlichen fürsten noch richtern dhein gericht, niemer gevordern noch süchen söllent, noch wellent, da mitt wir wider disen vorgeschribnen kouf Jemer getün möchten etc.

Wann wir uns verziehen haben wussencklich und verziechen uns auch mit disem briefff, helf und ratts aller geistlicher und weltlicher richtern rechten und gerichtten fryheitten und gewonheitten des landes und der stetten da mit wir disen kouf, Jemer bekrenken geendren wi-

der rüffen oder verirren möchten Jndhein weg ane geverd etc. Sunderlich verziehen wir uns Sölicher uszug und funden da mit wir oder unser Erben her nach komen und sprechen möchten dz wir dis koufs betwungen werint, oder das der kouf nit recht und redlich beschehen were Oder das wir an w[er]t des Egnt. koufs uber das halb betrogen werint oder das wir des egent. geltz nit gar und gantzlich gewert werint, Oder das es Jn unsz oder Jn unser Erben nutz nit komen wer etc. und verziehen uns mit namen des rechten da mit man verserten und entwertten lutten ze hilf komet, und wider Jngewer setzett, und des rechten das da Sprichett, gemein verziehung verfach nit ein sunder verziehung gang dem vor und aller ander sinn und furzug damit wir oder unser Erben hie wider Jndhein weg Jemer getün möchten an all geverd etc.

Ein missive gemeine Eidgno[sse]n Botten gesant uf Ein tag gen  
NN

Unser fruntlich willig dienst, zu vor Sunder gütten frund und getruw lie[b] Eidgno[sse]n Als von sölicher sachen wegen So gemein eidgno[sse]n an treffend sint, dazu Ein tag uf hut Har gemacht Jst, der selb tag uns ouch verkundt, wart, unser botschaft, uf hut hie by andern Unsern Eidgno[sse]n botten ze habend Nu sind uns aber uf disz zitt, Sölich treffenlich Sachen angefallen dz wir uf dis zitt unser botschaft, nit von uns gelassen konden noch mochten. Harum Bitten wir uch mit sunderm flis Ernstlich, uns hiejnn Jn argem nit ze verdencken dann was Jr hier Jnn tünd und land dz Jst uns wol getan und habent dar Jnn unsern vollengewalt, und wie Jr von tagen scheident und die sachen lassent werdent dz wellent uns mit uwer geschrift, ouch under wisent, dz Begerent wir um uch fruntlich ze gedienen dat.

Den fursichtigen wisen der Eidgno[sse]n gemeinen erb[are]n rattes botten Als si Jetz ze NN uf dem tag By ein ander gesamnott sind unsern besondern gütten frunden und getruwen lieben Eidgnossen etc.

Unsern dienst und alles güt vor an Besunders gütten frunden und lieben getruwen Eidgnossen wir senden zu uch den fromen NN **wickart**, unser burger zöger dis brieffs ettwas sachen vor uch von unser wegen ze erzellen Bitten wir uch mit flisz Ernstlich dz Jr dem selben unserm botten Jn sinem furbringen gantzlich glouben wellint als uns allen und Jr uns den uf sölichs uweren getruwen ratt geben wellint, Als wir Ein sunder güt getruwen zu uch haben dz begeren wir um uch fruntlich ze gedienen etc. dat.

*Ein kuntschaft Brieff*

Wir der Amman der ... [Rat] und die Burger [sowie Landleute] gemeinlich der stat NN und gemeintz amptz Z[ug] verjehent und tünd kund allen den so diser brieff gezeigt wirt nu und hernach Als N spilman [=Spillmann] von NN [=Zug] zöger dis Brieffs Jn Ettwas Swerrer red komen was und fur gegeben darum zu Jm gegriffen und Jn unser [der Stadt Zug] gevengnisse geleit wart und um die selben sach ein Brieff uber sich selben gab versigelt und ouch den Swür stett ze halten als er geschriben stund und by dem selben Eid von unser stat und dem Ampt ze gand und nit wider Jnn ze komen mit den wortten Als den der selb brieff wist und seit

Nach dem und sich nu Etwas zittes verlouffen hatt So Jst der sach furer nach gefragt worden und hett sich aber nit funden dz er der sach darum er Jngefangnisse komen was schuldig sy Als aber von Jm fur geben was und uf das sint des selben N Spilmans frund komen Hand uns gebätten Jm ze gönnen wider Jn unser statt, und das ampt ze wandeln, als ein andrer und Jm den vilgnt. Brieff Hin us zegebent Also haben wir angesehen Jr flissig bätt und sin unschuld und durch des rechten willen Haben wir dem selben N Spilman gegönnett unser Stat und des amptes dar Jnn ze wandlen als Einem andren Erbern knecht, und haben Jm ouch den vorgnt. urvecht ...<sup>6</sup> hin us geben und ze urkund Siner unschuld Haben wir ...<sup>6</sup> disen brieff mit unser stat Secrett ufgetrucktem Jnsigel versigelt geben An zinstag nechst nach Sant N tag, des helgen Bischofs Nach der gepurt Cristy do man zalt von fierzechen hundert etc.

*Meyen brieff*

Den fromen wisen unsern Bysundern gütten frunden den meystern und gesellen gemeinlich fischer Hantwärcks ze NN Enbietten wir die meyster und gesellen gemeinlich fischer Hantwärcks ze NN unsern willigen dienst, und was wir allzitt Eren liebs und gütz vermögen vor an und tünd uch ze wissen Als uns der fischer meyg vern ze Zurich gebent ist und enpfolt uf dem Meyen als Jr und ander uwer und unser lieben frund und ouch wir die fischer byeinander warent, und wir den ouch dis Jar gehebt haben Also meinen wir dez selben meyen ouch us ze geben und den ze haben uf den hupschen mentag ze pfingsten Jn der stat Zug, Nach unser alten guten gewonheit Herum bisundern lieben und gütten frund So verkunden wir uch den selben meyen und bitten uch mit gantzem flis ernstlich dz Jr zü uns uf den selben meyn komend und ouch ander uwer lieben gesellen und umsessien die fischer mit uch bringen wellint, dar an tünd und erzöigent Jr uns sunder liebe und dienst, wan wir uch mit aller sunderheit g[er]n by uns und by dem Meyen haben wöltint, Wir haben auch bestellt Einen wirt der

uns sol geben Jecklich mal um ... [2 1/2] sz bz und sol geben etc.  
 darum gutte frund So wellint nit lassen Jr komend So wellint wir ein  
 gut getruw gesellschaft han und begeren es dar zü um uch mit willen  
 ze gedienen ze urkund versigelt mit des fromen N etc. Amma[n]s zu  
 Zug von unser aller bätt wegen uf getrucktem Jnsigel und geben  
 Jch N husler [=Johann Häusler] Amman Zug Jn disen zitten [d.h. vor  
 1439] vergich offenlich mit disem brieff dz fur mich kam Zug Jn der  
 stat, do Jch offenlich ze gericht sas an dem tag als diser brieff  
 geben wart der bescheiden NN und offnett da dem rechten vor durch  
 sinen fursprechen wie dz der NN etc. Jm gelten sölle darum hett er  
 Jm ze pfand geben Ein lb. geltz oder ein NN gelegen da oder da, und  
 lies da an recht, wie er sin pfand sölt angriffen do gab einhellig  
 urteil dz er die pfand die nechsten acht tag Jn dez gericht liesse  
 ligen und er den käm uf den nechsten zinstag So es werchtag were und  
 sölt den die pfand erbietten den Burgern zwein oder dryen ungevar-  
 lich welt sy den nieman kouffen So sol Einer selb dar uf bietten und  
 löst er fur So sol er Jm hin us geben löst er hinder so sol Einer me  
 pfand hin usgeben heissen ob er welle Also Jst er har komen und hatt  
 die pfand feil gebotten nach der Stat und amptes zug recht, und wolt  
 die pfand nieman kouffen wenn das er si selben kouft hat nach dem  
 Als Jm urteil geben hatt, des Jst der obgnt. N wider fur gericht ko-  
 men und hat dem rechten vor geoffnett dur sinen fursprechen wie er  
 die pfand verganttent hab und selb gekouft hab als vor geschriben  
 stat, und begertt darum Eins briefs von dem gericht do fragt Jch der  
 obgnt. richter rechtz uf den Eid do gab urteil Einhelcklich Begert  
 er dz Man Jm sölt vor offnen um sölich pfand was unser stat und amp-  
 tes recht were und törft er den geschweren an den helgen dz er dem  
 pfand hätt getan Als Jm vor geoffnett wurd und ouch der stat und  
 amptes recht wer dz er des also verner genusse dz er by den pfanden  
 belibe dörft aber er den Eid nit getun dz aber den beschech was  
 recht wer do beg[er]t er der statt und amptes recht ze eroffnen das  
 ouch beschach do schwür er an den heiligen dz er dem pfand hetti ge-  
 tan als Jm vor geoffnet wer und ouch der Stat und amptes etc. recht  
 wer um sölich pfand do gab urtel dz er bi den pfanden beliben sölt,  
 und dar an habent sin sölt, und dz gericht Jnn darbi schirmen sölt  
 Nach der stat und amptes zug recht und begärt er des eines briefs  
 den sölt er machen und sölt Ein Amman Jm den siglen von des gerichtz  
 wegen des begert er disers brieffs der Jm mit Einhelliger urteil er  
 teilt Jst ze geben von dem gerichtt, Haruber zu Einem waren vesten  
 urkund

Aller vor geschribner sachen So han Jch der obgnt. ...<sup>7</sup>".

- 1) Der Schreiber der vorliegenden Sammlung war höchstwahrscheinlich in der Kanzlei der Stadt Zug tätig. Ein Vergleich der Schrift von AH 123/116 mit derjenigen im Bürgerarchiv der Stadt Zug - s. BA ZG A 39.56, 72f. - bestätigt diese Annahme.
- 2) Der Anfang dieses Formulars fehlt, beginnt die Sammlung doch erst mit Blatt XXVI und endet ebenso unvermittelt mit Blatt XXXIII. Recherchen nach dem Rest des Textes in der Zurlaubiana, im Staatsarchiv Zug sowie im Bürgerarchiv Zug verliefen ergebnislos.
- 3) Textverlust von einigen Buchstaben bzw. 1 bis 2 Wörtern.
- 4) s. Thommen/Urkunden II 1 Nr. 1
- 5) Dieser lebte jedoch 1371 nicht mehr, weshalb er in der in Anm. 4 erwähnten Urkunde auch nicht aufgeführt ist.
- 6) s. Anm. 3
- 7) Hier bricht der Text ab.

---

AH 123, 283-290, mit eigener Foliierung: XXVI-XXXIII

## 117

[1637?]

ARTIKEL<sup>1</sup> [BEZÜGLICH DER GERICHTSBARKEIT ZU EGGENWIL]

---

"...<sup>2</sup> allweg einem Landtvogt in Freien Emptern, gewonlich huldung thuonnd unnd schwerent, demselben Jerlich die Fassnacht hünner ussrichtenn. Ein Landtvogt Zuo Baden unnd syne nach gsetzenn amptlütta alda bisshar, nützig weder vil noch wenig zu pietten noch verpietten ghept, dan allein was sachenn des Orths Malafitzisch erfondenn oder erkhendt, einem Landtvogt Zuo Badenn überschickht wordenn sind etc.

Dass Ampt Hermetschwyl, darin dan sölich dorff egenwyl mit der manschaft dient der frefflen halb, einichen anlaas gegen einandren weder mit worthenn noch werchenn besonder welicher den andrenn an synem lyb verletzt, oder verwondt den selbenn in synem costenn, ohne des andren entgelttnus, nit allein widerumb heilen, artznenn besonder auch Jme den Zuogefügtenn schaden (unangesehen darzuo Veranlasset unnd verursacht wordenn[]), nach biderben lüthenn, oder des rechten erkandtnus ergetzen unnd erthagenn muss.

Jn diserem Ampt hermetschwyl werden auch Fust streich, Zuckhenn Bluostruns unnd herdfel an beidenn partheien oder sechren glych, auch Jeder nit höher gestrafft dann umb ... [9] batzen, das uss gnadenn von einem ... [5] batzen ettwan auch weniger abgnomen wirt.

Wann Fridenn mit worthenn brochenn wirt ist buoss 50 lb.

Wer Fridenn mit der hand ohn bluott brochenn, der dienet dan der hochenn oberkheit zuo straffenn etc.